Schweizer Psychiater und Psychologen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776892

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

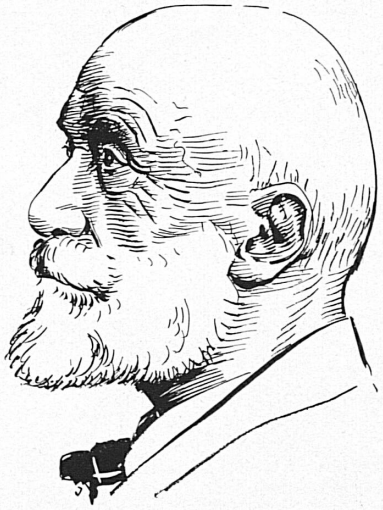
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER PSYCHIATER UND PSYCHOLOGEN



Auguste Forel (1848—1931)

Innerhalb der allgemeinen Entwicklung der psychiatrischen Lehre und Forschung, die sich seit einem Jahrhundert vollzogen hat, haben eine Reihe von Schweizer Ärzten europäische Geltung erlangt. Die schweizerische psychiatrische Schule, die durch sie begründet wurde, zeichnet sich dadurch aus, daß sie neben der Verfolgung ihrer eigenen Forschungsziele an allen wissenschaftlichen Fortschritten im Ausland lebhaften Anteil nimmt und sie der praktischen ärztlichen Tätigkeit nutzbar zu machen sucht.

Es war eine entscheidende Wendung in der Behandlung nervöser Störungen, als erkannt wurde, daß sie zum Großteil auf psychischen Ursachen beruhen und man sie deshalb wirksam beeinflussen kann, indem man sich an die seelischen Kräfte des Kranken wendet. Einer der ersten war der Schweizer *Paul Dubois*, der die sogenannte Persuasionstherapie einführte. Er benützte die heilende Wirkung einer intensiven und planmäßigen Suggestion, die, verbunden mit Körperruhe, Mastkur und bestimmten physikalischen Anwendungen, die Selbstheilungstendenzen des Organismus machtvoll unterstützt und so das Krankhafte überwinden hilft.

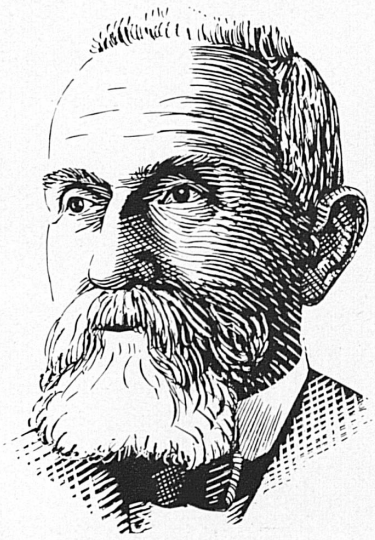
Aber nicht alle psychisch bedingten Leiden sind einer Beeinflussung auf diesem direkten Weg, der sich an das Bewußtsein und den Gesundungswillen des Kranken richtet, zugänglich. Häufig stehen unbewußte Wünsche und Befürchtungen im Wege, die der Kranke selbst nicht kennt und darum nicht überwinden kann. Auf diese kann der Arzt aber in der Hypnose einwirken. Die hypnotische Behandlung, die in Frankreich aufgekommen war, hat in der Schweiz *Auguste Forel* ausgebaut und ihr damit ihren Platz innerhalb der psychiatrischen Heilmethoden gesichert.

Théodore Flournoy (1854—1902)

Die psychiatrischen Heilstätten liegen in beruhigender Atmosphäre, in Parks oder an freiem Seespiegel, aber dennoch oft in Stadtnähe. Hier die von Forel begründete private Klinik von Prangins am Genfersee.

Les établissements psychiâtriques sont situés dans l'ambiance calme et reposante de parcs ou des rives d'un lac, souvent à proximité d'une ville. Voici la clinique privée fondée par Forel à Prangins, au bord du Léman.

Auch die Psychoanalyse, die eine systematische Aufhellung des Unbewußten unter aktiver Mitwirkung des Kranken darstellt, fand in der schweizerischen Psychiatrie früher als in jedem andern Land begeisterte Aufnahme. Es war der Nachfolger Forels auf dem psychiatrischen Lehrstuhl der Universität Zürich, *Eugen Bleuler*, der mit seinen Schülern die neuen Lehren Freuds in kritischer Mitarbeit förderte und ausbauen half. Von Zürich aus ging eine breite Entwicklung der psychotherapeutischen Bewegung in der Schweiz, die sich teilweise, besonders in der Schule von *C. G. Jung*, von manchen Auffassungen Freuds entfernte. Es ist kennzeichnend, daß es in der Schweiz nicht nur zahlreiche freipraktizierende Psychotherapeuten gibt, sondern daß — im Gegensatz zu andern Ländern — auch die klinische Psychiatrie die analytischen Methoden anerkennt und anwendet.



Eugen Bleuler (1857–1939)

Paul Dubois (1848–1918)

Neben Zürich ist Genf zu nennen, wo *Théodore Flournoy* und *Edouard Claparède* eine bedeutende psychologische Forschungsrichtung begründet haben, die sich gleicherweise für die Pädagogik wie für die medizinische Psychologie fruchtbar erweist. Aus ihr ist das Institut J. J. Rousseau entstanden, das in enger Verbindung mit der Genfer Universität steht.

Die Ausbildung von Psychiatern und die wissenschaftliche Forschung sind in erster Linie die Aufgabe der sechs medizinischen Fakultäten der Schweiz. Ihr bedeutendster Vertreter auf dem Gebiete der Psychiatrie war Eugen Bleuler. Sein « Lehrbuch der Psychiatrie » ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und in verschiedene fremde Sprachen übersetzt worden. Die wissenschaftliche Tätigkeit findet ihren Niederschlag in einer Reihe von international bekannten Zeitschriften, vor allem dem « Schweizer Archiv für Psychiatrie », der « Monatsschrift für Psychiatrie » und der « Zeitschrift für Kinderpsychiatrie ».

Edouard Claparède (1873–1940)

Carl Gustav Jung (geb. 1875)

Die Ausbildung zum Spezialisten ist durch die verbindlichen Vorschriften der Gesellschaft der Schweizer Ärzte geregelt. Der Titel eines Spezialarztes für Psychiatrie wird einem Arzt erst dann zuerkannt, wenn er sich nach absolviertem Staatsexamen während drei Jahren an einer psychiatrischen Klinik und während eines Jahres an einer medizinischen Klinik für seine Tätigkeit vorbereitet hat. Sämtliche Leiter der psychiatrischen Privatkliniken sind Inhaber des Spezialistendiploms.

Ha.

Zeichnungen von Emil Joller